Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 29

Artikel: Literarisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252316

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lunkhofen eröffnet. Es besuchen dieselbe etwa 40 Jünglinge der Pfarre. Aufstätze, Rechnen, Lesen verschiedenen Realstoffes und Gesang sind die Lehrfächer. Die Lehrer Rütimann von Arni, Zehnder von U.-Lunkhofen, Hüßer von D.-Lunkhofen und S. Haas von Ionen übernahmen den Unterricht, und zwar jeder je einen Sonntag in seinem Fache. Bis dahin hatte die Schule guten Erfolg.

Schwyz. (Korrefp.) Zu Vorderwägithal hat sich durch die Bemühungen des Lehrers Diethelm eine Sülfs-Anstalt gebildet, um armen schulpflichtigen Rindern mangelnde Rleidungsstücke auschaffen und badurch den Schulbesuch ermöglichen zu können. Dieser nachahmenswerthe Verein besteht und wirkt nach folgenden Statuten unter Leitung ihres menschenfreundlichen Gründers. Die Mitglieder haben die Aufgabe: 1) Für Sammlung freiwilliger Liebesgaben zum Zwecke ber Anstalt jeden Anlaß zu benutzen und hiefür sich zu bestätigen; 2) über die eingehenden Gaben Berzeichnisse zu führen und selbige nach Ablauf eines jeden Monats dem Borsteher der Anstalt einzureichen. — Die Liebes= gaben können entweder an Baarschaft oder an Materialien zu Kleidungsstücken gespendet werden. Die eingehenden Liebesgaben werden für Unschaffung von Rleidungsstücken für arme schulpflichtige Kinder verwendet und was an Baarschaft über die jährlich anzuschaffenden Kleidungsstücke erübrigt werden kann, wird zur Gründung und Aeufnung eines Fondes für die Sülfsanftalt verwendet. Der Borfteber ber Hülfsanstalt führt das General=Berzeichniß ber eingehenden Liebesgaben und forgt für regelmäßige Berwendung berselben. Sollten Kinder, welche von der Hülfsanstalt Kleidungsstücke erhalten, die Schule aus Nachläffigkeit gleichwohl nicht besuchen, so wird die Hülfsanstalt die da= berige fernere Unterstützung solcher Kinder nach Gutfinden beschränken. Der Vorsteher der Hülfsanstalt giebt alle Jahre über die ganze Verwaltung dem Gemeinderath Rechnung ab. Jeden Monat wird von den Kindern, welche von der Anstalt unterstützt werden, gemeinsam und unter Aufsicht des Borftebers, für bie Gutthäter wenigstens eine halbe Stunde in ber Rirche ober Schulstube gebetet.

Gott, der Bergelter alles Guten, wird solche Mildthätigkeit nicht unbeslohnt lassen.

Literarisches.

Hach ber vorgenommenen Prüfung und Beraleichung können wir es als ein-

zig in seiner Art erklären, und zwar in dem allervortheilhaftesten Sinne. Wir kennen eine Menge Zeichnungskurse, die, für den Schulunterricht entworsen und berechnet, den Lehrern zum Gebrauche angeboten werden; aber ihrer keiner ist, der so sicher die Kunst auf pädagogischen Boden verpslanzt und erzieherisch bildend dargestellt hätte, wie das Zeichnungswerf von Hutter es thut. Da sindet sich Alles, was man immer nur vom Schulzeichnen sordern kann, schon in den Elementen begründet und mit großem Geschick zu einem organisch entwickelten Ganzen geordnet. Die Formen sind in höchster Einsachbeit durchaus korrekt und angenehm; man sieht sie gleichsam entstehn — auseinanderherauswachsen, und Auge und Hand mit steigendem Interesse zu immer höhern Stusen führen. — Wir haben Blatt um Blatt mit größter Aufemerksamkeit durchgangen und geben hier vorläusig nur dem ersten Eindruck Worte, uns vordehaltend, auf Anlage, Umfang, Stusenfolge und Ausssührung zurückzukommen zur einläslichen Besprechung. Die bernische Schule darf sich zu diesem Lehrmittel Glück wünschen.

Preisräthsel für den Monat Juli.

Wenn schwache Gemüther in trüberen Tagen Bei leichten Gefahren erzittern und klagen, Daß jegliche Hoffnung auf ewig dahin, So sehlet, wenn Wetter sich über ihm thürmen, Ihn näher und näher umdonnern und stürmen, Das Erste doch ninmer dem höheren Sinn.

Uns sesselt das Schicksal! — so jammern die Thoren; Doch nichts ist dem edleren Menschen verloren, So lang er die Erste im Busen bewahrt. Laß frästig die Letzten nur wirken und walten, Bald wird sich das Leben Dir schöner gestalten, Biel können die Letzten mit Klugheit gepaart.

Dann magst Du, wenn jene Gefahren verschwunden, Wohl üben das Ganze in fröhlichen Stunden; Doch, Fröhlicher, üb' es mit sorgender Acht! Leicht werden die Schranken im Rausche vergessen, Nur selten die eilenden Worte gemessen, Drum werde die Freud' in der Freude bewacht.

Die Lösungen sind bis am 25. d. franko dem Redaktor einzusenden, und es können Alle um die Preise konkurriren, an deren persönliche Adresse das Schulblatt von hier abgeht. Als Preise werden wie gewohnt durch's Loos einzeln vertheilt: